

VLGST für innovativen Stiftungssektor

Die Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts e. V. hielt am 16. April ihre diesjährige Mitgliederversammlung ab. Der rege Austausch untereinander sorgte für eine konstante Weiterentwicklung des Philanthropiestandorts Liechtenstein.

Das Zusammenbringen von Akteurinnen und Akteuren des Gemeinnützigkeitssektors ist ein wesentlicher Pfeiler der Tätigkeit der Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (VLGST). So wird auch die Jahresversammlung von den Mitgliedsstiftungen gerne genutzt, um sich untereinander auszutauschen und der Vereinigung konstruktive Rückmeldungen zu deren Arbeit und Ausrichtung zu geben.

Gemeinsam mit ihren aktuell 115 Mitgliedern sowie in Zusammenarbeit mit staatlichen, zivilgesellschaftlichen und privaten Akteuren engagiert sie sich für optimale Standortbedingungen und Professionalisierung des Sektors. Mit einer Mitgliedschaft zeigen gemeinnützige Stiftungen und Trusts, dass sie sich für Good Governance, Entwicklung und gemeinsames Lernen einsetzen und signalisieren Verantwortungsbewusstsein für den Standort Liechtenstein. Von dieser Standortförderung profitiert der gesamte Stiftungssektor sowie auch von der internationalen Vernetzung des Verbandes innerhalb Europas.

Governance und Ressourcen im Fokus

Die finanzielle Sicherstellung der Vereinigung ist eine Herausforderung, da sie sich mit dem Ziel der Unabhängigkeit ausschliesslich durch Mitgliederbeiträge und ohne öffentliche Gelder finanziert. Daher liegt der



Vorstand und Geschäftsführung der VLGST: Geschäftsführerin Dagmar Bühler-Nigsch, Präsident Thomas Zweifelhofer, Angelica Stöckel, Cheikh Mbacke Gueye, Franziska Goop-Monauni, Markus Büchel (alle Vorstandsmitglieder) und Karin Schöb (Stv. Geschäftsführerin, v. l.).
Bilder: VLGST



77 gemeinnützige Stiftungen waren an der Mitgliederversammlung der VLGST bei der Privaten Universität im Fürstentum Liechtenstein (UFL) vertreten.

strategische Fokus stark auf der Gewinnung von Neumitgliedern und der Maximierung des Mehrwerts einer Mitgliedschaft. Dieser wird unter anderem durch das diversifizierte Know-how im Vorstand gewährleistet, welcher fundierte Kenntnisse im Stiftungswirken, dem Stiftungs- und Trustrecht sowie im Finanzsektor einbringt und gemäss Statuten auch als Organ einer gemeinnützigen Stiftung tätig sein muss.

An der Versammlung wurde Fortunat Walther aus dem Vorstand verabschiedet, der seit Gründung der VLGST als Geschäftsführer der Medicor Foundation aktives Mitglied und seit 2020 ehrenamtlich im Vorstand der VLGST tätig war. Die VLGST dankte ihm von Herzen, dass er sich stets mit grossem Interesse und kritischem Geist für die Weiterentwicklung der Vereinigung und des Gemeinnützigkeitssektors eingebracht hat.

Seine Nachfolge als Geschäftsführer der Medicor Foundation trat Cheikh Mbacke Gueye an. Er bringt einen reichen Erfahrungsschatz in der Stiftungs- und Entwicklungszusammenarbeit ein sowie in den Bereichen Ethik und Menschenrechte. Einstimmig wurde er in den VLGST-Vorstand gewählt.

Vertrauen der Mitglieder treibt Vereinigung an

Für die tägliche Arbeit und die Ausrichtung der VLGST ist es wichtig, die Bedürfnisse der Mitglieder zu kennen. Die Er-

gebnisse einer aktuellen Mitgliederumfrage wurden an der Versammlung präsentiert. Diese zeigen die Wertschätzung der Arbeit der Vereinigung als Interessensvertretung und geben konstruktive Rückmeldungen zur weiteren Entwicklung in den Bereichen Vernetzung, Information, Weiterbildung und Standortförderung.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung stellte Stiftungsratspräsident Prof. Dr. Lorenz Risch die Mitgliedstiftung Private Universität im Fürstentum Liechtenstein (UFL) vor.

Die UFL versteht sich als moderne universitäre Bildungseinrichtung und sieht ihre Aufgabe in einer unabhängigen Lehre und Forschung. Die Private Universität befasst sich mit medizinisch-naturwissenschaftlichen sowie juristischen Themen und ist seit 2023 Mitglied der VLGST. (ingesandt)

Über die Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts e. V.

Die Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts e. V. (VLGST) vereint liechtensteinische gemeinnützige Förderstiftungen und -trusts und nimmt die Interessen des Philanthropiesektors in Liechtenstein wahr. Sie fördert die Positionierung des Standorts sowie den Erfahrungsaustausch und setzt sich ein für Standards und Professionalität. Mehr Infos unter www.vlgst.li. (ingesandt)

Marktkommentar der Salmann Investment Management AG

Börsenanstieg gewinnt an Marktbreite

Der im letzten November gestartete Steigflug globaler Dividendenpapiere findet in den ersten drei Monaten des Jahres seine Fortsetzung. Getrieben von den «glorreichen Sieben», wovon noch vier (namentlich Microsoft, Amazon, Meta und Nvidia) übriggeblieben sind, erfreuen sich insbesondere Aktien aus dem Technologiesektor eines starken Momentums. Die Anleihenmärkte haben sich im Zuge nachlassender Inflationszahlen ebenso normalisiert.

Obwohl an den Börsen grosser Optimismus herrscht, fragen sich viele Investoren, wie lange das Erklimmen von neuen Allzeit-Rekordständen an den Börsen noch dauern wird. Die unter dem Bull-Bear-Sentiment ausgedrückte Anlegerstimmung zeigt einen deutlichen Überhang an «Bullen» - von positiv eingestellten Marktteilnehmern.

Wir sind wegen der zunehmenden Marktbreite optimistisch, dass die aktuelle Börsenhausse weiterschreitet. Wurde der Beginn der aktuellen Börsenrallye im letzten November

vornehmlich von Aktien aus den Sektoren Technologie und Kommunikation ausgelöst, haben sich im ersten Quartal 2024 vermehrt Aktien aus den Branchen Finanzen (Banken, Versicherungen) und der Industrie als Kurstreiber entpuppt.

Als Spitzenreiter erweisen sich im ersten Jahresviertel die Börsen von Japan, Italien sowie Dänemark. Es lässt sich feststellen, dass die Börsen des alten Kontinents für einmal jenen aus Übersee die Stirn bieten. So rangiert der länderübergreifende europäische Börsenindex Euro Stoxx 50, welcher die 50 grössten Firmen aus dem Euro-Währungsraum beinhaltet, ganz vorne in der globalen Rangliste. Am unteren Ende des Tableaus befinden sich die Aktienmärkte aus Schwellenländern wie China oder Brasilien.

Die Bewertungen der Aktien, beispielsweise anhand von Kurs/Gewinn-Verhältnissen ausgedrückt, liegen in der Nähe ihrer langfristigen Mittelwerte (Schweiz, USA) oder leicht darunter (Europa, Welt).

Aktuell finden wir die Renditen auf den Aktien gegenüber den gesunkenen Obligationenrenditen attraktiver, weshalb wir die Aktien in unserer Asset-Allokation übergewichten.

Anlagen in ausländischen Währungen haben sich für in Schweizer Franken rechnende Anleger wegen der Frankenschwäche aufgewertet. Der Franken erlebte vor allem infolge der Leitzinsreduktion der Nationalbank (SNB) ein tiefes erstes Quartal, hat er doch gegenüber praktisch sämtlichen Währungen an Wert eingebüsst. Gegenüber der US-Valuta verlor er 7,1 Prozent, zum Euro 4,8 Prozent und gegenüber dem britischen Pfund 6,2 Prozent.

Die Jahresteuern wurden in Amerika mit 3,2 Prozent gemessen, in der Euro-Zone mit 3,3 Prozent. Jedoch sind die Teuerungsraten der einzelnen Länder in der europäischen Wirtschaftsunion sehr unterschiedlich. Gründe genug für die US- und die europäische Notenbank, die Leitzinsen unverändert zu belassen. Die

Teuerungsprognosen sind weltweit fallend und nähern sich dem Ziel von 2 Prozent. Währenddessen geschah in Japan mit der ersten Zinserhöhung seit siebzehn Jahren Historisches. Für noch grösseres mediales Aufsehen sorgte die SNB, welche den CHF-Leitzins im März gesenkt hat.

Die Preise für festverzinsliche Papiere haben von der Erwartung sinkender Leitzinsen profitiert. In der Schweiz lag die Verfallrendite für 10-jährige Staatsanleihen per 31. März bei 0,68 Prozent. In den USA ist die Rendite seit Jahresbeginn hingegen von 3,88 Prozent auf 4,2 Prozent und in der Euro-Zone von 2,02 Prozent leicht auf 2,29 Prozent angestiegen.

Getrieben von einer starken Nachfrage nach physischem Gold durch Zentralbanken, schaffte das glänzende Edelmetall im ersten Quartal einen historischen Höchststand (gemessen in USD). Dies, obwohl Anleger ihre Bestände in Gold-Fonds wegen der gestiegenen Opportunitätskosten reduziert haben.

Der Ölpreis ist im März auf ein Viermonatshoch gestiegen. Für den prozentual zweistelligen Preisanstieg seit Jahresbeginn ist die fragile geopolitische Lage hauptverantwortlich. Russland und die OPEC-Vereinigung versuchen, mit der Drosselung der Ölfördermenge die Preise hochzuschrauben.

Zu den wirtschaftlichen Aussichten für 2024: Allen Unkenrufen zum Trotz schlittert die Vorreiterwirtschaft der USA bisher in keine Rezession. Auch das oft zitierte «Soft-Landing» kann langsam in «No»-Landing umbenannt werden. Die Bloomberg-Prognose sieht in den USA ein BIP-Wachstum von 2,2 Prozent für das Gesamtjahr. Für die Eurozone liegen die Wachstumsaussichten mit 0,9 Prozent weit zurück.

Das europäische Zuggpferd Deutschland lahm und bereitet mit einer bescheidenen BIP-Steigerung von 0,1 Prozent Sorgen. Positive Prognosen liegen gemäss den Konsensschätzungen der Volkswirte für Asien vor. Hier sticht Indien mit einem geschätzten Wachstum von 7,5 Prozent heraus.

Die Einkaufsmanager-Indizes (PMIs) überschreiten, global betrachtet, die Schwelle zum Wachstumspfad. Insbesondere herrscht in weiten Teilen Süd- und Osteuropas sowie in einigen Regionen Asiens und Lateinamerikas eine optimistische Einschätzung für das Geschäftsklima der nahen Zukunft.

Fazit: Die erwarteten BIP-Werte zeigen in Europa ein bescheidenes Wachstum an. In den USA und auch in Asien steht die konjunkturelle Ampel auf hellgrün. Fallende Inflationszahlen könnten Leitzinsreduktionen zur Folge haben und die konjunkturelle Erholung in Europa unterstützen. Die Grundstimmung bei Unternehmen hellt sich auf.



Markus Gartmann
Direktor und Kundenbetreuer bei der Salmann Investment Management AG, Vaduz